

Dipl. Psych. Silvia Janke
Arbeitsbereich Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung
Habelschwerdter Allee 45
Raum JK 25/ 234
14195 Berlin
E-Mail: Silvia.Janke@fu-berlin.de

Liebe Betroffene,

mit diesem Fragebogen möchte ich Ihre Einstellung zur Eizellspende erfahren.

Nach eigenen Schätzungen werden jährlich 464 Kinder in Deutschland mit Unterstützung einer Eizellspende geboren. Trotzdem gibt es keine offiziellen Informationen darüber, wie die Betroffenen in Deutschland darüber denken und welche Erfahrungen sie gemacht haben.

Indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen, leisten Sie einen Beitrag, das zu ändern.

Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.

Die Studie findet im Rahmen einer Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin statt.

Die Befragung ist vollständig anonym. Das bedeutet, aus Ihren Angaben können keine Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden.

Nach dem Ausfüllen des Bogens bitte ich Sie, entweder:

- **diesen an die unten stehende E-Mailadresse zu senden oder**
- **den Fragebogen auszudrucken und im Rückumschlag per Post zurückzusenden.**

Ich bedanke mich im Voraus und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dipl. Psych. Silvia Janke

Angaben zur Person

Alter:

erlernter Beruf:

ausgeübter Beruf:

ungefähre Einwohnerzahl des Ortes oder der Stadt, in der Sie gegenwärtig leben:

Religion:

Staatsangehörigkeit:

Letzter Schulabschluss/Ausbildung :

Familienstand:

- ledig/Single** seit
- unverheiratet in einer Beziehung lebend** seit
- verheiratet** seit
- geschieden** seit
- verwitwet** seit

Haben Sie eigene Kinder?

- Ja**
- Nein**

Wenn ja, wie viele Kinder haben Sie?

Wie alt ist/ sind Ihre Kinder?,,,

Wie viele wurden in Folge einer Eizellspende geboren?

Sind Sie momentan schwanger?

- Ja**
- Nein**

Wenn ja, in der wievielten Schwangerschaftswoche sind Sie?

Nettoeinkommen Ihres Haushalts im Monat?

1. Aus welchem Grund haben Sie eine Eizellspende in Anspruch genommen?

- Die Wechseljahre sind bei mir vorzeitig eingetreten.
- Ich habe in einem Alter mit der Familienplanung angefangen, wo sich von Natur aus nicht genügend Eizellen bilden.
- Ich bin von einer genetischen Erkrankung/Autoimmunerkrankung betroffen.
- In Folge einer Krebstherapie kann mein Körper keine eigenen Eizellen produzieren.
- Ich habe keine Ovarien (nicht genetisch bedingt).
- Wegen der Folgen multipler Operationen im Bereich der Ovarien.
- Ich habe mich sterilisieren lassen.
- andere Gründe:

2. Wie lange haben Sie gebraucht, um sich für eine Eizellspende zu entscheiden?

- Tag(e)
- Woche(n)
- Monat(e)
- Jahr(e)

3. Wie lange ist Ihre (letzte) Eizellspende her?

- Tag(e)
- Woche(n)
- Monat(e)
- Jahr(e)

4. Welche Form der Spende haben Sie in Anspruch genommen?

- Eine Frau, die selbst Patientin gewesen ist und eine IVF in Anspruch genommen hat, hat mir einige Eizellen, welche ihr im Rahmen der IVF entnommen wurden, gespendet.
- Die Spende war *anonym*. Die Spenderin erhielt eine *Aufwandsentschädigung*.
- Die Spende war *anonym*. Die Spenderin erhielt keine *Aufwandsentschädigung*.
- Die Spende war *nicht anonym*. Die Spenderin erhielt eine *Aufwandsentschädigung*.
- Die Spende war *nicht anonym*. Die Spenderin erhielt keine *Aufwandsentschädigung*.
- Die Spenderin stammt aus meinem Verwandten- oder Freundeskreis. Wir haben uns gemeinsam an einen Arzt/Ärztin gewandt.
- Die Spenderin ist mir persönlich bekannt. Wir haben uns aber ausschließlich im Rahmen der Eizellspende kennen gelernt.

5. Haben Sie bereits erfolglos versucht, auf andere Art als durch Eizellspende Mutter oder Vater zu werden?

- Nein**
- Ja**

6. Sie brauchen diese Frage nur zu beantworten, wenn Sie Frage 5 mit Ja beantwortet haben:

Welche Alternativen waren/sind das?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

- Inlandsadoption**
- Auslandsadoption**
- andere medizinische Therapieverfahren**
- alternative (nicht medizinische) Therapieverfahren**
- die Aufnahme eines Pflegekindes**
- andere Alternativen:**.....

7. Was ist Ihre Meinung?

Sollten Eizellspenderinnen bezahlt werden oder sollten sie ausschließlich freiwillig spenden?

- Die Spenderin sollte eine geringe finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten.**
- Die Spenderin sollte so gut wie möglich bezahlt werden.**
- Die Spenderin sollte nicht materiell von der Spende profitieren (z. B. in Form einer geringeren Wartezeit).**
- Eine Eizellspende sollte grundsätzlich unbezahlt erfolgen.**
- Ist mir egal.**
- sonstige Angaben:**.....

8. Sind Sie mit Ihrer Entscheidung zur Eizellspende zufrieden?

sehr zufrieden	zufrieden	mittelmäßig zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Würden Sie sich heute noch einmal für eine Eizellspende entscheiden?

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht.
- Vielleicht

10. Haben Sie sich von Seiten der Klinik gut beraten und ausreichend informiert gefühlt?

Ja, ich habe mich sehr gut beraten gefühlt	Ja, ich habe mich gut beraten gefühlt	Ich habe mich mittelmäßig gut beraten gefühlt	Ich bin mit der Beratung unzufrieden	Ich bin mit der Beratung sehr unzufrieden
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Haben Sie jemandem von der medizinischen Behandlung erzählt?

- Ja
- Nein

12. Wenn ja, wem?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

.....•
.....•
.....•

13. Haben Sie jemandem von der Eizellspende erzählt?

- Ja
- Nein

14. Wenn ja, wem?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

.....•
.....•
.....•

15. Welche Informationen haben Sie über die Spenderin?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Haarfarbe | <input type="checkbox"/> ethnische Zugehörigkeit |
| <input type="checkbox"/> Augenfarbe | <input type="checkbox"/> Staatsangehörigkeit |
| <input type="checkbox"/> Blutgruppe | <input type="checkbox"/> Beruf |
| <input type="checkbox"/> Körpergröße | <input type="checkbox"/> Hobbys |
| <input type="checkbox"/> Gewicht | <input type="checkbox"/> ob sie eigene Kinder hat |
| <input type="checkbox"/> Alter | <input type="checkbox"/> den Familienstand
(d.h. ob sie ledig, geschieden etc. ist) |
| | <input type="checkbox"/> Religion |
| | <input type="checkbox"/> ich habe ein Foto/Fotos von ihr |
| | <input type="checkbox"/> ich habe einen Brief von ihr |
- ich habe weitere Informationen:

16. Sind Sie mit diesen Informationen zufrieden?

- Ja
- Nein, ich hätte gern mehr Informationen.
- Nein, ich hätte gern andere Informationen.
- Die Informationen welche ich habe, sind für mich ohne jede Bedeutung.

17. Stellen Sie sich manchmal vor, die Spenderin unverbindlich kennen zu lernen?

- Ja
- Nein
- Mal ja, mal nein.
- Darüber mache ich mir nie Gedanken.
- Ich kenne die Spenderin bereits und wünsche keinen weiteren Kontakt.
- Ich kenne die Spenderin bereits und wäre bereit, Sie wieder zu treffen.
- Ich kenne die Spenderin und wir haben hin und wieder Kontakt.

18. Wären Sie dazu bereit, die Spenderin zu treffen?

- Ja
- Nein
- Ich weiß nicht.

19. Was ist Ihre Meinung?

Sollte ein durch Eizellspende entstandenes Kind grundsätzlich das Recht haben, seine genetische Herkunft zu kennen?

- Ja
- Nein
- Das sollten die Eltern individuell entscheiden dürfen.
- Ich weiß nicht.

19 a) Wurden Sie von jemandem in dieser Auffassung bestärkt?

- Ja
- Nein

19 b) Von wem?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

.....•
.....•
.....•

20. Möchten Sie, dass Ihr Kind erfährt, dass es einer Eizellspende entstammt?

- Ja
- Nein
- Ob ich mein Kind eines Tages darüber informiere, ist noch nicht endgültig entschieden.
- Über dieses Thema habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

21. Wie sicher sind Sie sich bei dieser Entscheidung?

sehr sicher	sicher	mittelmäßig sicher	unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Weiß Ihr Kind derzeit über seine Entstehung Bescheid?

- Mein Kind ist bereits aufgeklärt.**
- Mein Kind ist noch nicht aufgeklärt.**
- meiner Kinder ist/sind aufgeklärt und nicht**

23. Warum haben Sie sich dazu entschieden, Ihr Kind (nicht) aufzuklären?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

Meine Gründe für die Aufklärung:	Meine Gründe gegen die Aufklärung:
<p><input type="checkbox"/> Ich habe einfach keinen Grund, mein Kind nicht aufzuklären.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte meinem Kind so etwas Wesentliches nicht verschweigen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich denke, dass eine Geheimhaltung zu Spannungen zwischen Familienmitgliedern führt.</p> <p><input type="checkbox"/> Jeder Mensch hat grundsätzlich das Recht, über seine Abstammung informiert zu sein.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte meinem Kind die Gelegenheit geben, seine genetischen Wurzeln kennen zu lernen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich finde es grundsätzlich sehr wichtig, immer die Wahrheit zu kennen/zu sagen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich will nicht, dass mein Kind durch Zufall von seiner Entstehung erfährt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> durch dritte Personen <input type="checkbox"/> weil ich es aus Versehen sage <input type="checkbox"/> im Biologieunterricht <input type="checkbox"/> durch Unfall/schwere Krankheit <p><input type="checkbox"/> Es wissen bereits zu viele davon.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich halte diese Entscheidung für die moralisch höher stehende und dem Kind besser zuträgliche</p> <p><input type="checkbox"/> Ich würde es nicht durchstehen, meinem Kind so etwas über Jahrzehnte zu verschweigen.</p> <p><input type="checkbox"/> In einigen Jahren wird eine Eizellspende normal sein, weswegen es keinen Grund gibt, es zu verheimlichen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe religiöse Gründe.</p> <p><input type="checkbox"/> Wenn mein Kind von seiner Zeugung weiss, wird es erfahren, wie sehr es ersehnt war. Das möchte ich ihm nicht vorenthalten.</p>	<p><input type="checkbox"/> Mein Kind soll durch diese Information nicht unnötig belastet werden.</p> <p><input type="checkbox"/> Mein Kind hat nicht die Möglichkeit, etwas über seine genetischen Wurzeln zu erfahren.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich denke, mein Kind würde nicht verstehen, warum es auf diese Art gezeugt wurde.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe Angst davor, von meinem Kind abgelehnt zu werden.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte verhindern, dass mein Kind das Gefühl hat, „anders“ zu sein.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte nicht, dass mein Kind von anderen Personen auf unsensible Weise daraufhin angesprochen wird.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe bereits genetisch eigene Kinder und möchte keine Unterschiede zwischen ihnen.</p> <p><input type="checkbox"/> Dem Kind wird dadurch die Sicherheit genommen, zu 100% in unsere Familie zu gehören.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich denke, dass ich meinem Kind mit dieser Information keinen Gefallen tue (d.h. es kann nichts positives daraus ziehen).</p> <p><input type="checkbox"/> Mir ist die Eizellspende vor anderen peinlich.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte nicht, dass andere erfahren, dass ich Unterstützung dabei brauchte, ein Kind zu bekommen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte vermeiden, dass andere Personen darüber hinter unserem Rücken reden.</p> <p><input type="checkbox"/> Mir wäre es unangenehm, wenn mein Kind es anderen weiter erzählt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich weiß nicht, wie ich gegenüber meinem Kind mit dem Thema umgehen soll/kann.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe den Wunsch, die med. Behandlung einfach zu vergessen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe mir die Frage der Aufklärung nie gestellt, weil ich mich als vollständige Mutter fühle.</p> <p><input type="checkbox"/> Indem man über die Spende aufklärt, tut man sie nur unnötig aufwerten.</p> <p><input type="checkbox"/> Indem man über die Spende aufklärt, tut man sie nur unnötig aufwerten.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich halte diese Entscheidung für die moralisch höher stehende und dem Kind besser zuträgliche.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe religiöse Gründe.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe das Bedürfnis, die Spenderin zu schützen.</p>

24. Welchen Zeitpunkt halten Sie für den richtigen, um ein Kind aufzuklären?

- sobald das Kind über die Entstehung von Kindern nachdenkt bzw. nach deren Entstehung fragt. Also etwa zwischen dem 3. – 5. Lebensjahr
- zwischen dem 6.- 11. Lebensjahr
- zwischen dem 12. – 18. Lebensjahr
- nach der Volljährigkeit
- Ich bin der Ansicht, dass es keinen richtigen Zeitpunkt gibt.

25. Falls Sie bezüglich der Aufklärung eine endgültige Entscheidung getroffen haben: Wie lange hat es gedauert, bis sie diese Entscheidung getroffen haben?

..... Stunde(n)

..... Tag(e)

..... Woche(n)

..... Monat(e)

..... Jahr(e)

26. Was ist Ihre Meinung?

Wie wird Ihr Kind reagieren, wenn Sie es aufklären?

[Mehrfachnennungen sind möglich]

- Es wird ihm gleichgültig sein.
- Es wird interessiert nachfragen.
- Es wird sich darüber freuen, dass wir so viel auf uns genommen haben, um es zu bekommen.
- Es wird stolz darauf sein, etwas Besonderes zu sein.
- Es wird zunächst nicht in der Lage sein, uns zu verstehen.
- Es wird wütend sein.
- Es wird traurig sein.
- Ihm könnte dieses Wissen eine Belastung sein.
- Es wird eine leichtere Krise durchleben.
- Es wird eine ernstere Krise durchleben.
- Es wird in eine tiefe Identitätskrise gestürzt.
- Es wird mich als Mutter ablehnen.
- Es wird:

27. Stellen Sie sich vor, Sie wären selbst infolge einer Eizellspende geboren. Würden Sie die Spenderin gern kennen lernen?

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht

28. Sind im Rahmen der medizinischen Behandlung bei Ihnen gesundheitliche Schwierigkeiten entstanden?

- Ja
- Nein

29. Wenn Sie auf Frage 28 mit Ja geantwortet haben – um welche Art von Schwierigkeiten handelt es sich?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!